

Handwerk im Saarland

Freitag, 8. März 2019

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-SAARLAND.DE

Nr. 5

MIR GEHTS GESUNDHEIT IST CHEFSACHE.

DIRK THIES
Gesundheitsberater

„Darum unterstützen wir Sie und Ihr Unternehmen gerne, dauerhaft fit und leistungsfähig zu sein – persönlich vor Ort und digital.“

Mehr Infos unter www.mirgehtslike.de

IKK Südwest

Handwerkskammer des Saarlandes

Weiterbildungsangebote der Akademie

- 19.03. Social Media Workshop
4 U'Std./1 Abend/230 €
- 26.03. Überzeugen Sie mit stilvoller Rhetorik
24 U'Std./6 Abende/285 €
- 28.03. Beschwerdemanagement
20 U'Std./4 Abende/210 €
- 02.04. Fachwirt für Qualitätsmanagement
80 U'Std./20 Abende/765 €
- 06.04. Barrierefreies Bauen - Kompetenz des Handwerks
16 U'Std./2 Samstage/280 €
- 10.04. Notizen digital erstellen
5 U'Std./1 Abend/150 €
- 06.05. Geprüfte Verkaufsleiterin im Lebensmittelhandwerk
580 U'Std./2 Jahre berufsbegleitend/2.995 €
- 07.05. Verkaufsorientierte Angebote schreiben
15 U'Std./1,5 Tage/220 €

Meistervorbereitung berufsbegleitend

Teil II Fachtheorie
März Stuckateure
Maler und Lackierer
Maurer und Betonbauer

Teil III Wirtschaft und Recht
Mai Abendform
01.07. 6 Wochen Vollzeit

Teil IV Berufs- und Arbeitspädagogik
13.05. 12 Tage Vollzeit

Technische Weiterbildung

- Mai Kosmetiker/in
520 U'Std./Teilzeit/2.750 €
- Mai Visagistik/Dekorative Kosmetik
32 U'Std./280 €
- Mai Old School Barbering
8 U'Std./2 Abende/120 €

Ihre Ansprechpartnerin
Elke Borowski, 0681 5809-192

Gründungsoffensive startet im Saarland

HANDWERK: Erste Regionalkonferenz in der Handwerkskammer des Saarlandes.



Der Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Peter Altmaier (Mitte), startete die Gründungsoffensive mit der ersten Regionalkonferenz in der Handwerkskammer des Saarlandes. Unser Foto zeigt den Minister mit HWK-Präsident Bernd Wegner (1.v.l.) und erfolgreichen Gründerinnen und Gründern: Avesta Isso (2.v.l.), Melanie Franke (4.v.l.) und Dr. Michael Schichtel (5.v.l.).

VON DIETMAR HENLE

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier startete im Februar 2019 gemeinsam mit der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK), der Industrie- und Handelskammer des Saarlandes (IHK) und der Vereinigung der Saarländischen Unternehmensverbände (VSU) die Gründungsoffensive des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Zur ersten Regionalkonferenz im Großen Saal der HWK kamen Gründer, Gründungsinteressierte und Multiplikatoren zusammen, die HWK-Präsident Bernd Wegner begrüßte. Der Staatssekretär im saarländischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr, Jürgen Barke, überbrachte die Grüße der Landesregierung und betonte die Bedeutung des Themas für den Wirtschaftsstandort Saarland.

Pfeiler der Sozialen Marktwirtschaft

Die neue Gründungsoffensive soll, so Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier, Menschen dazu bewegen, den Schritt in die unternehmerische Selbstständigkeit zu wagen: „Mit ihren Ideen, Produkten und Dienstleistungen tragen Gründerinnen und Gründer zu einer dynamischen, innovativen und international wettbewerbsfähigen Wirtschaft bei und sorgen für zukunftsfähige Arbeitsplätze. Start-ups, Unternehmensgründungen und Unternehmensnachfolgen im Dienstleistungsbereich, im Handwerk, in der gewerblichen Wirtschaft und in freien Berufen machen den Wirtschaftsstandort Deutschland stark und sind ein wichtiger Pfeiler unserer sozialen Marktwirtschaft.“

HWK-Präsident Bernd Wegner unterstreicht die Nachhaltigkeit handwerklicher Unternehmensgründungen. Im Handwerk

gründe man, um zu bleiben: „Gründungen im Handwerk sind auf Nachhaltigkeit angelegt. Dafür steht nicht zuletzt der handwerkliche Meisterbrief. Ein wichtiges Thema sind für uns im saarländischen Handwerk insbesondere die Unternehmensübernahmen. Rund 2.000 Handwerksunternehmen stehen im Saarland in den nächsten fünf Jahren zur Übernahme an. Allein schon deshalb gilt es, die Meisterausbildung im Saarland zu stärken. Auf dem Weg zum eigenen Betrieb unterstützt unsere Handwerkskammer mit qualifizierten und kostenfreien Beratungen potenzielle Interessenten, diesen Schritt erfolgreich zu gehen.“

„Gründungen im Handwerk sind auf Nachhaltigkeit angelegt. Dafür steht nicht zuletzt der handwerkliche Meisterbrief.“

BERND WEGNER,
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER

HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes, der die Veranstaltung moderierte, hebt hervor, dass Gründerinnen und Gründer in der Regel Ausbildungs- und Arbeitsplätze schaffen und erhalten: „Ohne Gründungen geht es in der Sozialen Marktwirtschaft nicht. Diejenigen, die den Schritt in die unternehmerische Selbstständigkeit wagen, haben gesellschaftliche Anerkennung verdient. Wir brauchen ein gesellschaftliches Klima, das Gründerinnen und Gründer unterstützt und motiviert.“

Chancen für Gründerinnen und Gründer

In der Auftaktveranstaltung stellten erfolgreiche Gründerinnen und Gründer ihren Weg in die unternehmerische Selbststän-

digkeit vor. Als Beispiel für eine klassische Gründung ging Avesta Isso, die das gleichnamige Modelabel ins Leben gerufen hat, auf die Bühne.

Dr. Martin Schichtel stellte als einer von zwei Gründern und Geschäftsführer die Kraftblock GmbH vor, die als Saarbrücker Unternehmen ein spezielles Granulat zur Wärmespeicherung herstellt. Bundesweites Aufsehen hat das Unternehmen auch damit erlangt, in dem es sich mit dieser Erfindung Mitte 2018 den Titel ‚Innovator des Jahres‘ beim Innovationswettbewerb Top 100 der Initiative Compamedia sicherte.

Melanie Franke, Metallbauermeisterin und Geschäftsführerin der Metallbau Franke GmbH, ist die Nachfolgerin im elterlichen Unternehmen. Sie sieht in der Gründungsoffensive ein wichtiges Instrument, um Gründernachwuchs zur Selbstständigkeit zu bewegen: „Gerade das saarländische Handwerk bietet Gründerinnen und Gründern gute Chancen. Dem Wirtschaftsbereich geht es gut und gute Handwerker werden händierend gesucht.“

Bei der Veranstaltung überreichte Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier außerdem fünf neuen Stipendiaten des Exist-Gründerstipendiums den zweitausendsten Förderbescheid, den sie für den Aufbau ihrer Existenzgründung – die Firma Enduco aus Saarbrücken – nutzen können.

Die Aktivitäten und Maßnahmen des BMWi finden sich in zehn Handlungsfeldern zusammengefasst in der Publikation ‚10 Punkte für mehr Gründungen‘. Informationen hierzu finden sich auf der Internetseite www.existenzgruender.de/go. Ansprechpartnerin ist HWK-Bereichsleiterin Unternehmensberatung Lisa Herbrand, Tel.: 0681/ 5809-135, E-Mail: L.herbrand@hwk-saarland.de, existenzgruender.de/go

KOMMENTAR

Überfällige Einigung

Bund und Länder haben sich beim Digitalpakt geeinigt. Jetzt ist der Weg frei für das Paket mit seinen rund fünf Milliarden Euro, von denen allein 60 Millionen Euro ins Saarland fließen sollen. Wenn in den allgemeinbildenden Schulen digitale Kompetenzen vermittelt werden, profitiert davon auch das saarländische Handwerk. Schließlich ist digitales Wissen schon heute die Voraussetzung dafür, dass Schülerinnen und Schüler später als Auszubildende den steigenden Anforderungen einer handwerklichen Lehre gerecht werden können. Unser Handwerk installiert smarte Lösungen bei seinen Kunden. Jeder Vertreter des Elektrowerkzeugs, der ein Smarthouse baut, weiß davon ein Lied zu singen. Aus gutem Grund haben wir im Rahmen des Sonderförderprogramms Digitalisierung des Bundes schon seit 2016 in unseren Ausbildungsstätten die Digitalisierung vorangetrieben. Prozessdaten aus den Öfen in der Backstube unserer Gewerbeförderungs- und Technologiezentrale (GTZ) werden serverbasiert ausgelesen und in die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) einbezogen. In der Augenoptik schleifen ÜLU-Teilnehmer Brillengläser mit voll digitalisierten Maschinen. Im Friseurbereich trainieren wir die Kundenberatung mittels Tablets und entsprechender Software. Zahlreiche Beispiele ließen sich allein aus dem Metall- und Elektrobereich nennen.

Übrigens: Bei aller Euphorie über die digitale Revolution dürfte es keinem Kind schaden, ein Musikinstrument zu lernen und Sport zu treiben. Auch das trägt maßgeblich zur Persönlichkeitsentwicklung und Ausbildungsreife bei. Hier stehen aber nicht nur die Schulen, sondern auch die Familien in der Verantwortung.

VON **BERND WEGNER,**
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER

BEKANNTMACHUNG

Einladung zur Vollversammlung

Die nächste Vollversammlung der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) findet am 6. April 2019 um 10:30 Uhr im Victor's Residenz-Hotel Schloss Berg, Schlossstraße 27-29 in Perl-Nennig statt. Die Tagesordnung wird auf der HWK-Homepage veröffentlicht.

Neu: Notizen digital erstellen

Das HWK-Seminar ist für den 10. April terminiert. Die Teilnehmer lernen die Nutzungsszenarien mobiler Endgeräte kennen und erhalten unter anderem Infos zur Kombination von Mobile und Cloud Computing. Das Seminar findet von 17:30 bis 21:30 Uhr statt. Informationen erteilt HWK-Weiterbildungsberaterin Elke Borowski, Tel.: 0681/ 5809-192, E-Mail: e.borowski@hwk-saarland.de. **EB**

ZAHL

3.127

Millionen Euro Umsatz erwirtschaftete das saarländische Bauhauptgewerbe 2018.
Quelle: Statistisches Amt des Saarlandes

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstr. 47 – 49
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/ 58090
Fax: 0681/ 5809177
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:
Dr. Arnd Klein-Zirbes
Dietmar Henle
Tel.: 0681/ 5809114
E-Mail: d.henle@hwk-saarland.de

Anzeigenberatung:
Gerd Schäfer
Tel.: 06501/ 6086314
E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

INTERVIEW

„Gründen, um zu bleiben“

Gespräch mit HWK-Präsident Bernd Wegner über die Bedeutung von Gründungen für das Saar-Handwerk und den Wirtschaftsstandort Saarland.

Für HWK-Präsident Bernd Wegner sind Gründungen für die Schaffung und Erhaltung saarländischer Ausbildungs- und Arbeitsplätze wichtig. Er betont dabei die Rolle der Handwerkskammer beim Schritt in die Selbstständigkeit.

DHB: Herr Präsident, welche Relevanz hat das Thema Gründen für die Handwerkskammer des Saarlandes?

Wegner: Eine sehr große! Unternehmensneugründungen in vielen Branchen sind integraler Bestandteil einer Volkswirtschaft, die sich ja auch immer wieder erneuern muss. Insofern sind Neugründungen in unserem Wirtschaftszweig, dem deutschen Handwerk, ebenso essentieller Bestandteil der Weiterentwicklung. Grundsätzlich: Wir brauchen immer wieder leistungsbereite, innovativ und unkonventionell denkende und agierende Handwerker, die neue Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen sowie mit frischen Ideen an den Markt gehen.

DHB: Wie unterstützt die Handwerkskammer Gründer auf dem Weg in die Selbstständigkeit?
Wegner: Unsere Handwerkskammer unterstützt und fördert im Rahmen der kostenfreien Unternehmensberatung sowohl Existenzgründer als auch Übernehmer bestehender Unternehmen. Gleichgültig ist dabei, ob der Gründer oder die Gründerin schon einen konkreten Plan oder auch nur eine erste Idee haben. Jedenfalls ist ein frühes, ausführliches und individuelles Gespräch dazu mit einem unserer Berater hilfreich. Dann können wir gemeinsam die ersten Stolpersteine umschiffen, bevor die



Bernd Wegner

Idee Fahrt aufnimmt. Wir erstellen auf der Grundlage eines persönlichen Grundsatzgesprächs gemeinsam einen Business- und Finanzierungsplan mitsamt einer Rentabilitätsprognose. Dazu informieren wir über Basisthemen wie handwerksrechtliche Voraussetzungen, Gründungsformalitäten und auch über mögliche öffentliche Fördermittel. Natürlich beraten wir auch bei allen Fragen rund um eine Betriebsübernahme.

DHB: Welche Bedeutung hat der handwerkliche Meisterbrief für das Gründen?

Wegner: Der Meisterbrief ist sozusagen immer noch eine der besten Wertpapiere in der deutschen Wirtschaft und wird es auch bleiben. Die Qualifizierung in der Meisterausbildung ist, so meine ich, eine sehr gute Grundlage für den Sprung in die unternehmerische Selbstständigkeit. So vermittelt sie zum Beispiel weiterführende Kenntnisse für die Betriebsführung. Im Übrigen hat sich gezeigt: Betriebe, die auf Grundlage der Meisterqualifikation gegründet wurden, sind oft am Markt die erfolgreicherer und bestehen auch länger. Er befähigt

zudem zum Ausbilden und sichert die Qualität im Handwerk.

Im Handwerk wird gegründet um zu bleiben. Auch in Berufen, in denen der Meisterbrief zur Unternehmensgründung formal nicht erforderlich ist, ist er zweifelsohne ein Qualitätssiegel.

DHB: Was empfehlen Sie einer jungen Handwerkerin oder einem jungen Handwerker, die sich selbstständig machen möchten?

Wegner: Ich empfehle, sich direkt an die kostenfreie Unternehmensberatung unserer Handwerkskammer zu wenden. Unsere Experten übernehmen eine wichtige Lotsenfunktion. Sie sind zum Beispiel mit dem Netzwerk SOG, der Saarland Offensive für Gründer, gut vernetzt. Wir sind für jede Handwerkerin und jeden Handwerker grundsätzlich die erste Anlaufadresse für Gründungen. Oder eben auch für Betriebsübernahmen.

DHB: Welche Bedeutung haben Gründungen im Handwerk für die saarländische Wirtschaft?

Wegner: Eine enorm wichtige. In den kommenden fünf Jahren stehen im Saar-Handwerk rund 2.000 Betriebe zur Übernahme an. Zur Erinnerung: Im saarländischen Handwerk haben wir rund 12.000 Betriebe mit etwa 68.000 Beschäftigten, die rund 6,2 Milliarden Euro Umsatz im Jahr erwirtschaften. Das ist schon eine große Hausnummer für unser Land. Jede Neugründung, jede Übernahme eines Betriebs leistet einen Beitrag für den Wirtschaftsstandort Saarland. Wer gründet schafft und erhält in der Regel Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Das verdient Anerkennung und Motivation.

Vergabekonferenz in der Handwerkskammer

VERANSTALTUNG: Landeshauptstadt investiert 2019 rund 139 Millionen Euro.



Die Vergabekonferenz der Handwerkskammer und der Stadt Saarbrücken hat sich als Format etabliert. Oberbürgermeisterin Charlotte Britz (4.v.l.) und HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes (5.v.l.) eröffneten die Veranstaltung: HWK-Geschäftsführer Stefan Gerhard (6.v.l.) und Baudezernent Prof. Heiko Lukas (7.v.l.) referierten zur Modernisierung der HWK-Bildungsstätte. Unser Foto zeigt zudem Lisa Herbrand (3.v.l.), HWK-Bereichsleiterin Unternehmensberatung, Sebastian Kurth (2.v.l.), Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung der Stadt Saarbrücken, sowie Gordon Haan (1.v.l.), Leiter der HWK-Denkmalpflege.

Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK), Dr. Arnd Klein-Zirbes begrüßte zur 13. Vergabekonferenz, die die HWK gemeinsam mit der Stadt Saarbrücken organisierte, rund 100 Handwerksvertreter. „Diese Plattform hat sich aus Sicht des saarländischen Handwerks bewährt. Sie ist ein beispielhaftes Zeichen für Transparenz bei der Vergabe“, so der Hauptgeschäftsführer. Saarbrückens Oberbürgermeisterin Charlotte Britz kündigte an, dass die Stadt rund 139 Millionen Euro in geplante Bauprojekte der Landeshauptstadt, ihrer Eigenbetriebe und Gesellschaften für das laufende Jahr investiere. Baudezernent Professor Dr. Heiko Lukas stellte anschließend die Projekte im Einzelnen vor. Ein Vortrag von HWK-Bildungsgeschäftsführer Stefan Gerhard informierte über den aktuellen Planungsstand der Modernisierungsvorhaben der HWK bei deren Bildungsstätten.

Saarbrücker Infrastruktur wird erneuert und ausgebaut

Die städtischen Ausschreibungen sehen Planungsaufträge, Elektro- und Installationsarbeiten, energetische Sanierungen sowie Rohrleitungs- und Tiefbauarbeiten vor. Sie decken sämtliche Bereiche des Bauhandwerks und der Bauwirtschaft ab.

Investitionen in Bildung und frühkindliche Erziehung nehmen

eine zentrale Rolle bei den Bauvorhaben ein. Der Gebäudemanagementbetrieb (GMS) vergibt Aufträge im Wert von 4,85 Millionen Euro für den Neubau einer sechs-gruppigen Kita mit Außenspielgelände „In den Hanggärten“ in Burbach. Für die Generalsanierung der Kindertagesstätte Rußhütte schreibt GMS rund 1,2 Millionen Euro und für den Neubau einer viergruppigen Kita mit Außenspielgelände in Herrensohr knapp eine Million Euro aus. Außerdem hat GMS für den Erweiterungsneubau der Freiwilligen Ganztagsgrundschule Ost in St. Johann Ausschreibungen von knapp 5,7 Millionen Euro vorgesehen.

Erneuerung von Straßen, Radwegen und Brücken

Das Amt für Straßenbau und Verkehrsinfrastruktur investiert 1,5 Millionen Euro in die Erschließung der Kitas Hanggärten in Burbach, auf der Folsterhöhe, Wickersberg in Ensheim und in Brebach.

Insgesamt vergibt das Amt Ausschreibungen mit einem Gesamtvolumen von 17 Millionen Euro, wobei rund eine Million Euro für Planungen und 16 Millionen Euro für Baumaßnahmen vorgesehen sind. Damit werden Straßen, Radwege und Brücken erneuert und ausgebaut.

Der Zentrale Kommunale Entsorgungsbetrieb (ZKE) plant Auftragsvergaben in Höhe von etwa

33 Millionen Euro. Davon fließen rund 1,6 Millionen Euro in die Erschließung des Wohngebietes Franzenbrunnen in Alt-Saarbrücken. Für den Neubau des Frommersbachsammlers in Altenkessel – ein Mischwasserkanal mit zugehöriger Regenwasserbehandlungsanlage – ist eine Million Euro vorgesehen. Darüber hinaus sind unter anderem umfangreiche Arbeiten zum Ausbau des städtischen Kanalnetzes in allen Stadtteilen geplant.

Energetische Sanierungen und Bauarbeiten an Gebäuden

Die Immobiliengruppe Saarbrücken steckt rund 9,2 Millionen Euro in energetische Sanierungen und weitere Bauarbeiten an ihren Wohngebäuden. Hinzu kommen 350.000 Euro für Planungsaufträge. Die Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung (GIU) vergibt Aufträge im Umfang von rund 2,6 Millionen Euro, die sich hauptsächlich auf Arbeiten im Wohngebiet Franzenbrunnen sowie für das neue Sozial- und Jugendamt des Regionalverbandes am Quartier Eurobahnhof verteilen. Das Amt für Stadtgrün und Friedhöfe plant zudem Auftragsvergaben von rund 6,4 Millionen Euro. Die vollständigen Vergabelisten gibt es im Internet unter www.saarbruecken.de/vergabekonferenz.

HWK-Ansprechpartner ist Gordon Haan, Tel. 0681/ 5809-138, E-Mail: g.haan@hwk-saarland.de.

BAULEITPLÄNE

Die HWK nimmt als Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplänen Stellung. Sie ist dabei auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort über mögliche Bedenken angewiesen, um diese in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der Frist zur Stellungnahme bei der Handwerkskammer einreichen!

Kontakt: Manfred Kynast, Genehmigungslotse der HWK: Tel.: 0681/ 5809-137; Fax: 0681/ 5809 222-137, E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

Eppelborn – Wiesbach
Ergänzungssatzung „Auf der Dörr“
Eingang HWK: 13.02.2019
Stellungnahme möglich bis: 12.03.2019

Eppelborn – Bubach-Calmesweiler
Ergänzungssatzung „Paul-Marien-Straße“
Eingang HWK: 11.02.2019

Stellungnahme möglich bis: 12.03.2019

Mettlach
Teilaufhebung des Bebauungsplanes „Hochwaldstraße“
Eingang HWK: 14.02.2019
Stellungnahme möglich bis: 15.03.2019

Ottweiler
Aufstellung des Bebauungsplanes „Südlich der Auguste-Renoir-Straße“ / Änderung des Bebauungsplanes „Dienstleistungspark Betzelhübel“
Eingang HWK: 21.02.2019
Stellungnahme möglich bis: 18.03.2019

Schmelz
vereinfachte Änderung der Bebauungspläne „Gewerbegebiet Ost“ an der B268
Eingang HWK: 15.02.2019
Stellungnahme möglich bis: 22.03.2019

Saarbrücken – St. Arnual
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 161.02.02 „Seniorenheim Sigeberstraße“; Eingang HWK: 22.02.2019; Stellungnahme möglich bis: 25.03.2019

Saarbrücken – Alt Saarbrücken
Bebauungsplan Nr. 113.02.43 „Sofie-Dawo-Straße“
Eingang HWK: 19.02.2019
Stellungnahme möglich bis: 29.03.2019

Gersheim
2. Änderung des Bebauungsplanes „Dorfmitte Gersheim“
Eingang HWK: 19.02.2019
Stellungnahme möglich bis: 05.04.2019

Ottweiler
Aufstellung des Bebauungsplanes „Engelbach“; Eingang HWK: 22.02.2019; Stellungnahme möglich bis: 05.04.2019

Für „Ja zum Meister“ werben

KAMPAGNE: Eine Lanze für die Meisterqualifikation

Zur intensiven Bewerbung der Initiative zur Wiedereinführung der Meisterpflicht in zulassungsfreien Gewerken hat die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) ein Angebotspaket zusammengestellt. Interessierte Handwerksorganisationen und -unternehmen können beim HWK-Büro für Öffentlichkeitsarbeit hierzu Aufkleber ordern. Zwei Größen stehen zur Verfügung: das Hochformat 1005 mal 210 Millimeter und das Querformat 100 mal 50 Millimeter.

Zudem stellt der Zentralverband des deutschen Handwerks (ZdH) zwei Flyer online zur Verfügung. Der Flyer „Ja zum Meister – die Zukunft im Handwerk ist meisterlich“ fasst die Kernargumente, die für eine HwO-Reform im zulassungs-

freien Bereich sprechen, kurz und bündig zusammen und wirbt für die Ausweitung der Meisterpflicht in zulassungsfreien Gewerken. Der Flyer „Erfolgsfaktor Berufsqualifikation im Handwerk“ präsentiert zehn Fakten zu meisterpflichtigen Handwerksberufen und beschreibt, warum es sich lohnt, noch stärker als bislang auf das Erfolgsmodell duale Ausbildung und berufliche Weiterbildung zu setzen.

Beide Flyer werden in Kürze als E-Magazin mit der Möglichkeit zum Download auf der ZdH-Themenseite „Ja zum Meister“ (www.zdh.de/ja-zum-meister) hinterlegt.

HWK-Ansprechpartner: Leiter des Büro für Öffentlichkeitsarbeit, Dietmar Henle, E-Mail: d.henle@hwk-saarland.de. DH

Starke Frauen gesucht

Das ‚handwerk magazin‘ schreibt erneut den Wettbewerb „Die Unternehmerin im Handwerk“ aus. Es gibt zwei Kategorien, die mitarbeitende Partnerin oder Ehefrau des Inhabers und die selbstständige Handwerksunternehmerin. Die Siegerinnen erhalten jeweils ein Preisgeld von 2.500 Euro. Die Auszeichnung ehrt Frauen, die selbst Handwerksmeisterinnen, Unternehmerinnen oder mitarbeitende und mitentscheidende Partnerinnen in Teilzeit- oder Vollzeitstellung sind. Die Bewerbung setzt voraus, dass der Betrieb, in dem die Unternehmerin arbeitet oder den sie leitet, seit mindestens fünf Jahren erfolgreich am Markt besteht. Bewerbungsschluss ist der 15. Mai. Die Bewerbungsunterlagen können über die Redaktion handwerk magazin, Robert-Koch-Straße 1, 82152 Planegg, E-Mail: redaktion@handwerk-magazin.de abgerufen werden. DH

Ihr kompetenter Partner in Sachen Forderungsmanagement



Auskunftei Inkasso-Treuhand THOM GmbH

Feldmannstraße 36 | 66119 Saarbrücken
Telefon +49 (0)681 - 968675-0
Telefax +49 (0)681 - 968675-99
Internet www.thom-inkasso.de
eMail info@thom-inkasso.de

Mitglied im BDI Bundesverband Deutscher Inkasso Unternehmen e.V. Hamburg, Bundesverband Deutscher Rechtsbeistände e.V. Bonn, Arbeitskreis Wirtschaft e.V.



SERIE: HWK-YOUTUBE-KANAL

Zahntechniker sind moderne Dienstleister

Zahntechnikermeister Ronald Lange: „Wir brauchen dringend Nachwuchs, deshalb sind wir bei ‚Mach Dein Ding!‘ dabei“

VON UDO RAU

Die Ausbildung beginnt nach der Ausbildung.“ Ronald Lange (55), Zahntechnikermeister, Gründer und Geschäftsführer von Dentale Technik Ronald Lange in Bous, weiß, wovon er spricht. Er kümmert sich intensiv um Nachwuchs und interne sowie externe Weiterbildung seiner Mitarbeiter. Mit dem Gesellenbrief hat der Zahntechniker sozusagen erst den Führerschein für seine weitere Karriere gemacht. „Denn die Technologie in unserer Branche schreitet unglaublich schnell voran: Ich nenne nur als Stichworte neue Technologien, neue Werkstoffe, Digitalisierung, 3D-Druck. Alle drei Jahre müssen wir uns neu orientieren und laufend investieren“, so der Chef des 40-Mitarbeiter-Betriebes.

Entsprechend wichtig ist der Nachwuchs, die Suche nach geeigneten Auszubildenden, nach jungen Menschen, die das Anforderungsprofil für diesen spannenden Beruf mitbringen. Das gestiegene Gesundheitsbewusstsein führt die Meisten regelmäßig zum Zahnarzt, hinzu kommen etwa auch gestiegene ästhetische und gesundheitsvertragliche Anforderungen an den Zahnersatz.

Ausgezeichnete Ausbildung

Julia Bastuck (23) aus St. Ingbert hat nach Abitur und einem Auslandsjahr in den USA in Iowa bei Ronald Lange jüngst ihre dreieinhalbjährige Ausbildung zur Zahntechnikerin als Landesbeste im praktischen Bereich abgeschlossen. Und sie wurde mit dem Gysi-Preis für den Zahntechnik-Nachwuchs ausgezeichnet. Julia stellt in der dritten YouTube-Staffel „Mach Dein Ding!“ zusammen mit dem Protagonisten der Serie „Mach Dein Ding!“, dem Studenten Marius, den Zahntechniker-Beruf vor.

Was hat die junge Frau zur Zahntechniker-Ausbildung geführt? „Da ich nicht gleich nach dem Abitur einen Studienplatz für mein geplantes Zahnmedizin-Studium bekommen habe, entschloss ich mich, die Zeit zu nutzen und eine Lehre als Zahntechnikerin zu machen.“ In etwa zwei Jahren rechnet sie mit einem Studienplatz. Bis dahin arbeitet sie weiter im Betrieb Langes.



Zahntechnikermeister Ronald Lange hier mit seiner landesbesten Zahnärztin Julia Bastuck.

Das Zahntechnikerhandwerk bietet zahlreiche Möglichkeiten sich weiterzuentwickeln, so Lange. „Man kann seinen Zahntechnikermeister machen oder das Bachelor-Studium Dentale Technologie anhängen.“

Welche Voraussetzungen braucht man als Zahntechniker? „Neben Geduld Fähigkeiten wie die, die ich ‚dreidimensionales Sehen‘ nenne. Was die Augen sehen, müssen die Hände umsetzen. Außerdem hilft eine gute Allgemeinbildung und Interesse für neue Entwicklungen“ bringt es Lange auf den Punkt. Julia bringt alle Anforderungen mit.

YouTube der richtige Kanal

Warum hat Ronald Lange bei „Mach Dein Ding!“ mitgemacht? Er war anfangs skeptisch, als er sich aber dann einige Filme früherer Staffeln ansah, „war ich direkt dabei“. Denn: „Wir brauchen in unseren modernen Betrieben ganz dringend guten Nachwuchs, wir müssen uns da gegen die Ausbildung in der Industrie behaupten.“ YouTube sei ein guter Kanal, „um die jungen Leute eben dort abzuholen, wo sie

aktiv sind. Wir müssen die technologische Innovationskraft unserer Branche rüberbringen“, so Lange. Und er zitiert den alten Spruch der Öffentlichkeitsarbeit: „Tu Gutes und rede darüber!“ Die YouTube-Aktivitäten der HWK des Saarlandes findet Lange wegweisend: „Das ist gut angelegtes Geld. Denn wenn wir guten Nachwuchs haben, florieren unsere Betriebe und das ist wichtig für unsere Arbeitsplätze und letztlich fürs gesamte Handwerk.“

Lange beschäftigt ab dem neuen Ausbildungsjahr 2019 zwei Auszubildende, davon einen jungen Syrer. Bezüglich der Struktur der Ausbildung mahnt Lange an, dass sie alten Ballast abwerfen und sich auf das Zeitalter der Digitalisierung einstellen müsse. „Wir werden als Zahntechniker angesichts des Fortschritts immer mehr zum Dienstleister für den Zahnarzt“, so Lange. HWK-Präsident Bernd Wegner meint: „Der Beruf des Zahntechnikers ist ein gutes Beispiel für High-Tech im Handwerk. Der Bedarf ist groß und er ist zukunftssicherer Beruf.“

Tag der offenen Töpferei im März

HANDWERK: Bundesweite Aktion auch im Saarland

Die Keramikerinnen und Keramiker aus dem Saarland laden am zweiten Wochenende im März zum Tag der offenen Töpferei ein, die geöffneten Töpfereien, Keramikwerkstätten, Studios und Ateliers zu besuchen und das vielseitige Handwerk kennenzulernen. Dabei können sich die Besucher im Töpferei versuchen und gesellige Stunden erleben. Am Tag der Töpferei haben Werkstätten aus allen Bundesländern gleichzeitig geöffnet.



Wer die Werkstätten besucht, kann sich selbst im Töpferei versuchen.

Folgende Werkstätten nehmen am Tag der offenen Töpferei 2019 teil: Keramikatelier Lyn Riccardo, Mettlach-Weiten, Stephanie Keller, Mettlach-Tünsdorf, Keramikatelier Marie-Chantal Marx, Lebach, Töpferei Katja Junker, St. Wendel, Töpferei Monika Finsterer, Überherrn-Felsberg, Keramikwerkstatt Hanne Stenger, Quierschied, Keramikatelier Denise Altenkirch, Gersheim-

Rubenheim, Keramikatelier Ute Sybille Belsler, Gersheim-Walsheim. Als besondere Attraktionen bieten die Werkstätten Führungen durch das Atelier, Freidrehen und Tee oder Kaffee und Gebäck an. Ansprechpartnerin für den „Tag der offenen Töpferei“ in Saarland ist Katja Junker, Tel.: 06851/ 84786, E-Mail: anfrage@toepferei-junker.de. toepferei-junker.de

Kenntnisse in Kosmetik perfektionieren

Für Montag, den 29. April 2019, ist bei der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) das Seminar „Visagistik / Dekorative Kosmetik“ angesetzt. Es richtet sich an Friseurinnen und Friseure, die ihre in der Ausbildung erworbenen kosmetischen Kenntnisse in puncto Make-up erweitern und perfektionieren wollen. Die Teilnehmer lernen, mit verschiedenen Auftragstechniken zu arbeiten, durch Grundieren und Schattieren Gesichtszüge zu optimieren und Make-ups für verschiedene Gelegenheiten – vom Tages- bis zum Foto-Make-up – aufzutragen.

Der Lehrgang umfasst 32 Unterrichtsstunden. Weitere Informationen finden sich auf der HWK-Bildungsplattform www.wissensnach-plan.de. Für ein persönliches Beratungsgespräch steht bei der HWK Karin Hussung, Tel.: 0681/ 5809-131, E-Mail: k.hussung@hwk-saarland.de zur Verfügung. EB

Mobile Werbeträger fürs Handwerk

MARKETING: Die Handwerkskammer bringt ihre Werbebotschaften mit zwei neuen Fahrzeugen auf die Straße.

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) hat neue Fahrzeuge im Einsatz und nutzt diese als mobile Werbeträger. Zwei neue Autos aus Saarlouiser Fertigung finden sich nun im HWK-Fuhrpark: Eine Ford Focus Limousine und ein Ford Focus Kombi (Turnier). Genutzt werden die Wagen unter anderem von der HWK-Ausbildungsberatung.

Mit der Ford Focus Limousine werden unter dem Motto „Jetzt Lehrstelle sichern“ und „Eine gute Nummer!“ die Services des Lehrstellenradars und der HWK-Azubi-Hotline beworben. Mit dem Lehrstellenradar können schnell und einfach freie Ausbildungs- und Praktikumsplätze in der jeweiligen Region gefunden werden. Unter der HWK-Azubi-Hotline 0681/ 5809-

809 stehen Ansprechpartner bereit, die über 300 Ausbildungsplätze in mehr als 40 handwerklichen Ausbildungsberufen vermitteln, Fragen rund um die Ausbildung beantworten und Tipps zu Bewerbung und Vorstellungsgesprächen geben.

Der Ford Focus Turnier ist Werbemedium für die neue Weiterbildungs-App „Karriere-Lotse 2.0“ der Handwerkskammer.

Die App fungiert als „persönlicher Berater“ zur Karriereplanung im Handwerk und ist für Auszubildende, Gesellen, Meister und Handwerksunternehmer bestens geeignet. Sie bietet einen interaktiven Karriereassistenten, einen kostenlosen Beratungsservice, Informationen zu Fördermöglichkeiten, Kontaktinformationen zu den jeweiligen Ansprechpartnern und

ist an die umfangreichen Online-services der Handwerkskammer angebunden.

„Die neuen Autos ergänzen perfekt unsere Fahrzeugflotte. Bereits seit 2016 wird das in den Kammerfarben gestylte Elektrofahrzeug Renault Twizy als wendiges mobiles Werbemedium für eine zielgerichtete Nachwuchswerbung eingesetzt. Wir sind überzeugt, dass wir mit den Fahrzeugen die gewünschte Aufmerksamkeit bekommen“, erklärt HWK-Präsident Bernd Wegner. Die bisher genutzten Fahrzeuge waren über zehn Jahre für die HWK unterwegs.

Ansprechpartnerin für das HWK-Bildungsmarketing ist Ute Buschmann, Tel.: 0681/ 5809-218, E-Mail: u.buschmann@hwk-saarland.de.



Unser Foto zeigt HWK-Präsident Bernd Wegner (2.v.l.) und HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes (3.v.l.) bei der Präsentation der beiden Fahrzeuge zusammen mit HWK-Ausbildungsberater Stefan Emser (l.) und Sylvia Heinen, Bereichsleiterin Personalmanagement und zuständig für das HWK-Servicecenter, das die Fahrzeuge für Sonderfahrten einsetzt.

BUNK WORKERS' DAY

05. APRIL 2019

10⁰⁰ - 17⁰⁰

SAVE THE DATE

Unser Gewerbe- und Nutzfahrzeug-Kompetenz-Team heißt Sie herzlich Willkommen zu unserem ersten **BUNK WORKERS' DAY** in Völklingen.

Tolle Angebote | zahlreiche Modelle unserer Nutzfahrzeug-Flotte | Der Streetscooter - Nutzfahrzeug mit Elektroantrieb | Kooperationspartner präsentieren ihr Leistungsspektrum

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

BUNK
die Autoflüsterer

www.autohaus-bunk.de

@autohausbunk
 @die.autofluesterer